



Wappen der Familie Gan

### Petr Alekseevich GAN

1798 - 1875

Oberst, Vater von H. P. Blavatsky

Peter Alekseevich Gan ist ein Vertreter einer alten und adeligen deutschen Familie. Sein Großvater Johann Gustav von Hahn (geboren zwischen 1724 und 1730 - gestorben in St. Petersburg am 26. Dezember 1799) siedelte 1789 auf Einladung von Kaiserin Katharina II. von Mecklenburg nach Russland über [1]. Nach Familienüberlieferung geht die Familie Gan in weiblicher Linie auf die karolingischen Dynastie, in männlicher Linie auf die deutschen Kreuzritter zurück, wie das alte Familienwappen belegt: ein roter Wanderhahn auf einem silbernen Schildhahn, ein Sarazene in seinem Teil. Der Eindringling wollte ihn töten. Der Hahn, der ihm das Leben rettete, wurde in das Familienwappen und den Familiennamen aufgenommen, der nun anging, Gan von Roterstern-Gan zu klingen.

Gustav Gan konnte als jüngster Sohn der Familie nicht mit dem Erbe rechnen und musste sich in der Fremde ein besseres Leben suchen. Wir haben es geschafft, einige Informationen über sein Leben zu sammeln [2]. Er wurde in Anhalt-Zerbst geboren und es wird vermutet, dass er von Kindesbeinen an mit seinesgleichen, Prinzessin von Anhalt-Zerbst, der späteren Kaiserin Katharina II., bekannt war, aus deren Händen er später das hohe Amt des St. und einen neuen Mantel erhielt (in Anlehnung an das ritterliche Wappen der Gans) sowie Silberstern (u. a. im Driegerbiet). In Russland wurde Gustav Hahn August Ivanovich genannt, und mit ihm begann die Geschichte des russischen Zweigs einer deutschen Adelsfamilie. Er war dreimal verheiratet und hatte sieben Kinder. Seine Söhne bekleideten wichtige Positionen, erhielten Auszeichnungen und Ländereien im neuen Vaterland, denen sie treu dienten und mit Wurzeln und Liebe hineinwuchsen.

Einer von ihnen, Alexei Avgustovich Gan (ca. 1780 - ca. 1815), war ein mit militärischen Heldentaten und Befehlen gekrönter Suworow-General und auch der Großvater väterlicherseits von H. P. Blavatsky.

Kürzlich erschien dank S. V. Skorodumov ein wunderbarer Artikel der Forscherin Lidia Markelova, der der Frau des Generals, Elizaveta Maksimovna Gan, gewidmet ist, den Museumsspezialisten zur Verfügung gestellt.

Aus diesem Artikel erfahren wir, dass sie auch Deutsche war und aus der estnischen Familie von Prebising stammte. Ihr Geburtsdatum und viele biografische Fakten sind noch unbekannt. Lydia Markelova schreibt: „Als Frau eines Offiziers musste sie natürlich durch die Städte und Dörfer der russischen Provinzen streifen ... Die letzte Zufahrt der Familie war offensichtlich die Festung Kamenets in der Provinz Podolsk, wo Generalmajor Gan mehr als zehn Jahre diente. Familien waren damals in der Regel groß. Von allen Kindern, die Elizaveta Maksimovna und Alexei Gan geboren wurden, kann man Alexander (1794) [3], Yegor (?) [4], Peter (1798 oder 1799) [5], Gustav (1800) [6] nennen und Iwan (1810) [7]. Das Ehepaar Gan hatte auch eine Tochter, die später den Gutsbesitzer von Kursk, Lew Alexandrowitsch Markow, heiratete. Der Name der Tochter ist vermutlich Elisabeth. „Lizkhen“, „Lizochek“ - so nannte Elizaveta Maksimovna sie in den autobiografischen Erinnerungen ihres Enkels E.L. Markow [8]. Buch von E. L. Markow seiner Mutter gewidmet. Er nannte alle seine Verwandten mit anderen Namen und behielt den richtigen Namen nur für Onkel Ivan. Es besteht Hoffnung, dass die Mutter von E.L. Markow nannte sie bei ihrem richtigen Namen.“

Die Kinder wurden zunächst zu Hause erzogen. Aber die Jungen wurden nach unseren Maßstäben früh aus der Familie gerissen und geschlossene Erziehungsanstalten zugewiesen. Drei von ihnen – Peter, Gustav und Iwan – wurden im renommierten Corps de Pages [9] ausgebildet. Bei der Wahl eines Ortes für den weiteren Dienst spielten nicht nur schulische Leistungen und finanzielle Möglichkeiten eine Rolle, sondern auch familiäre Traditionen und weltanschauliche Überlegungen. Pjotr Alekseevich wurde zum Jekaterinoslav Grenadier-Regiment geschickt, das einst von seinem Vater kommandiert wurde. Es geschah am 31. Mai 1815 [10]. Zu diesem Zeitpunkt lebte mein Vater nicht mehr.

Nach Informationen, die Museumsfachleute vorliegen, könnten Alexei und Elizabeth sechs, sieben oder acht Kinder gehabt haben [12]. Über die Brüder von Peter Alekseevich Gan und im Museum ist wenig bekannt. So war Ivan Alekseevich Gan (Lebensdaten nicht bekannt) Kapitän des Kurassiereregiments der Leibgarde und später Direktor der russischen Hafenbehörde in St. Petersburg. Blavatskys Mutter war besonders freundlich zu ihm, und Elena Petrovna selbst erinnerte sich an ihn [13]. Sie erinnerte sich auch an einen anderen Bruder ihres Vaters - Gustav (Lebensdaten sind nicht bekannt) [14]. Sie hätte über das Schicksal von Alexei, einem anderen Bruder ihres Vaters, Bescheid wissen müssen. Familienlegenden besagen, dass Alexei Petrovich Gan (Lebensdaten nicht bekannt) ein Absolvent des Land Imperial Cadet Corps war, ein Mitglied der Southern Society of Decembrists, der geschickt wurde, um dauerhaft auf dem Familienbesitz seines Vaters in der Nähe des Dorfes Shandrovka zu leben, Provinz Jekaterinoslaw [15]. Laut seinem Enkel Professor P. A. Gan besuchte Pjotr Alekseevich Gan seinen Bruder Alexei oft auf dem Familiengut am Aurelie-Fluss: alleine, mit seiner Frau, mit Kindern. Das Herrenhaus Shandrovskaya in der Region Jekaterinoslaw wurde für ihn offenbar nach dem Verlust seiner Frau zum Haupthof der Familie. Hier bewahrte er lange Zeit sein Archiv und seine Reliquien auf. Alter Wahnsinnlichkeit nach beschreibt er hier mit seiner ältesten Tochter Elena während einer Reise nach Russland und Europa im Jahr 1845.

Nach dem Tod von Alexei Avgustovich Gan war seine kinderreiche Witwe Elizaveta Maksimovna in zweiter Ehe mit Generalmajor Nikolai Wassiljewitsch Wasiltschikow (1781-1839) [16] verheiratet, einem berühmten Teilnehmer an den napoleonischen Kriegen. Sein Porträt von George Doe schmückt noch heute die Wände der Militärgalerie des Winterpalastes in St. Petersburg. In dieser Ehe hatte Elizaveta Maksimovna zwei weitere Kinder: Sohn Nikolai (1816-1843) [17] und Tochter Ekaterina (1818-?) [18].

Quellen, die dem Museumszentrum zur Verfügung stehen, bezeugen, dass der Vater von H. P. Blavatsky, Peter Alekseevich Gan, 1798 geboren wurde. Wie sein Vater wählte er eine militärische Laufbahn. „Ich trat als Sohn eines Generalmajors bei den Adligen der Provinz Liffend in den Militärdienst ein“ [19]. Bereits mit siebzehn Jahren hatte er seine Ausbildung im Pagenkorps von St. Petersburg abgeschlossen und wurde 1815 im Rang eines Fähnrichs zum Dienst in der Provinz Jekaterinoslaw ernannt. Er diente in der Artillerie, die meiste Zeit in der Ukraine.

1830 heiratete er in Jekaterinoslaw Elena Andreevna Fadjeva. Der Vater seiner Frau, A. M. Fadjev, schreibt, „In diesem Jahr heiratete meine älteste Tochter Elena Pyotr Alekseevich Gan, einen Hauptmann des Artillerie-Division (Lerian) versezt, verließ Jekaterinoslaw am 30. April, ging in die Provinz Karatsche Orlovsk, fand dort keine Batterie, die nach Woronesch hierher, bevor ich Zeit hatte, mich zu versetzen, mich niederzulassen, als ich am 4. Tag meiner Ankunft hier in einer vorbildlichen Batterie zu einer Dienstprüfung nach Petersburg aufgefordert wurde, um ernannt zu werden der Batteriekommandant. Gebe Gott, dass dies bald endet und ich Petersburg verlasse. Wohin wird das Schicksal sonst führen? Ich wäre gerne wieder näher an Ihren Plätzen.“

Auch H. P. Blavatsky hat mehrere Zeilen dazu: „Vater war Hauptmann eines Artillerie-Regiments, als er meine Mutter heiratete“ [21] erinnert sich in einem ihrer Briefe an ihren ersten Biografen A. P. Sennet.

Die kürzlich im Russischen Staatslichen Militärhistorischen Archiv gefundene Personalakte von P. A. Gan [22], auf die bereits Bezug genommen wurde, liefert Forschern unschätzbares Material für die Wiederherstellung seiner offiziellen Biographie. Dank dieses Dokuments ist jetzt bekannt, dass P. A. Gan nach dreißigjährigem Dienst in der Armee die St. Anna-Orden 3. Grades, St. Wladimir 4. Grades, St. Dienst verliehen wurde. Er trat 1845 als Kommandant der leichten Kavallerie-Artillerie-Batterie Nr. 6 der 3. Kavallerie-Artillerie-Brigade und im Rang eines Oberstleutnants in den Ruhestand. Bei der Entlassung aus dem Dienst erhielt er „einen Rang, eine Uniform und eine volle Gehaltsrente“ (d. h. er erhielt den Rang eines Obersten mit dem Recht, eine Uniform zu tragen).

Nach Beendigung seines Dienstes in Weißrussland zog Pjotr Alekseevich Gan aus der Stadt Derechin in der Provinz Grodno nach Saratow, wo zu dieser Zeit seine drei Kinder in der Familie seines Schwiegervaters lebten - des Gouverneurs: Elena, Vera und Leonid.

Und in diesen und allen folgenden Jahren bis zu seinem Lebensende ist er all seinen Kindern ein fürsorglicher Vater.

PA Gan war immer ein Freund und eine Unterstützung für seine älteste Tochter Elena, egal wie weit sie von ihm entfernt war. H. P. Blavatsky empfand das gleiche Liebesgefühl für ihren Vater.

P. A. Gan verbrachte die letzten Jahre seines Lebens in Stavropol, in der Familie seines Sohnes. An gleicher Stelle vollendete er 1875 sein Leben und wurde bestattet.

Die Suche nach Materialien über Petr Alekseevich Gan ermöglichte es den Forschern, mehrere weitere neue Quellen zu entdecken. So wurde seine Zeichnung „Früchte“ 2006 im Russischen Staatsarchiv für Literatur und Kunst im Archivfonds seiner jüngsten Tochter V. P. Chelikovskaya gefunden. Die Zeichnung ist signiert „P.Hann“ und datiert 1821. Die Qualität der Zeichnung deutet nicht nur von der künstlerischen Begabung des Vaters von H. P. Blavatsky, sondern auch davon, dass er laut Experten Unterricht in akademischem Zeichnen genommen hat.

Ein weiterer Erfolg der Spezialisten war die Entdeckung von zwei Briefen von P. A. Gan. Sie wurden in den Fonds des Nikopoler Heimatmuseums des Gebiets Dnipro-Petrowsk gefunden und an den ekaterinoslawischen Gutsbesitzer G. V. Nechaev gerichtet. Diese Nachrichten wurden von P. A. Gan aus Stary Oskol und St. Petersburg gesendet und sind auf die Jahre 1836 und 1837 datiert. Die Briefe wurden gerade veröffentlicht. Im Juni 1836 schreibt insbesondere P. A. Gan:

Grädiger Souverän Gleb Wassiljewitsch!

Vergib mir, dass ich das dir gegebene Wort noch nicht erfüllt habe, dass ich meine Schuld dir gegenüber nicht erfüllt habe. Umstände außerhalb meiner Kontrolle sind die Ursache. Danach wurde ich zur 3. Kavallerie-Artillerie-Division (Lerian) versetzt, verließ Jekaterinoslaw am 30. April, ging in die Provinz Karatsche Orlovsk, fand dort keine Batterie, die nach Woronesch hierher, bevor ich Zeit hatte, mich zu versetzen, mich niederzulassen, als ich am 4. Tag meiner Ankunft hier in einer vorbildlichen Batterie zu einer Dienstprüfung nach Petersburg aufgefordert wurde, um ernannt zu werden der Batteriekommandant. Gebe Gott, dass dies bald endet und ich Petersburg verlasse. Wohin wird das Schicksal sonst führen? Ich wäre gerne wieder näher an Ihren Plätzen.

... Ich vertraue mich in Not ihrer freundlichen Gunst an, ich bitte Sie, die Zusicherungen dieser wahrhaft hohen Wertschätzung anzunehmen, mit der ich die Ehre habe, zu sein, grädiger Souverän, Ihr demütigster und immer bereit, Petrus (Gan ...).

Der alte Oskol. 1836 5. Juni.

Zu den wichtigsten Funden der letzten Jahre gehören schließlich ein Porträtpaar „Zwei Helens“ und mehrere Dokumente aus dem Familienarchiv Ganov, die 1991 von Professor, Doktor der Biowissenschaften, leitender Forscher der Forstbehörde, dem Museum geschenkt wurden. Das Institut für Biologie der Akademie der Wissenschaften von Kirgisistan Pjotr Alekseevich Gan (1916-1993) - Großnephew von H. P. Blavatskys Vater. Das Porträt, dessen Urheberschaft nicht geklärt ist, zeigt Elena Andreevna Gan und ihre älteste Tochter Elena Petrovna Gan (Blavatskaya) im Alter von 13-15 Jahren. Laut Forschern könnte dieses Porträt 1845 während der Reise von P. A. Gan mit seiner ältesten Tochter nach Karatsche hierher, bevor er nach Woronesch hierher, bevor ich Zeit hatte, mich zu versetzen, mich niederzulassen, als ich am 4. Tag meiner Ankunft hier in einer vorbildlichen Batterie zu einer Dienstprüfung nach Petersburg aufgefordert wurde, um ernannt zu werden der Batteriekommandant. Gebe Gott, dass dies bald endet und ich Petersburg verlasse. Wohin wird das Schicksal sonst führen? Ich wäre gerne wieder näher an Ihren Plätzen.

... Ich vertraue mich in Not ihrer freundlichen Gunst an, ich bitte Sie, die Zusicherungen dieser wahrhaft hohen Wertschätzung anzunehmen, mit der ich die Ehre habe, zu sein, grädiger Souverän, Ihr demütigster und immer bereit, Petrus (Gan ...).

Der alte Oskol. 1836 5. Juni.

Zu den wichtigsten Funden der letzten Jahre gehören schließlich ein Porträtpaar „Zwei Helens“ und mehrere Dokumente aus dem Familienarchiv Ganov, die 1991 von Professor, Doktor der Biowissenschaften, leitender Forscher der Forstbehörde, dem Museum geschenkt wurden. Das Institut für Biologie der Akademie der Wissenschaften von Kirgisistan Pjotr Alekseevich Gan (1916-1993) - Großnephew von H. P. Blavatskys Vater. Das Porträt, dessen Urheberschaft nicht geklärt ist, zeigt Elena Andreevna Gan und ihre älteste Tochter Elena Petrovna Gan (Blavatskaya) im Alter von 13-15 Jahren. Laut Forschern könnte dieses Porträt 1845 während der Reise von P. A. Gan mit seiner ältesten Tochter nach Karatsche hierher, bevor er nach Woronesch hierher, bevor ich Zeit hatte, mich zu versetzen, mich niederzulassen, als ich am 4. Tag meiner Ankunft hier in einer vorbildlichen Batterie zu einer Dienstprüfung nach Petersburg aufgefordert wurde, um ernannt zu werden der Batteriekommandant. Gebe Gott, dass dies bald endet und ich Petersburg verlasse. Wohin wird das Schicksal sonst führen? Ich wäre gerne wieder näher an Ihren Plätzen.

... Ich vertraue mich in Not ihrer freundlichen Gunst an, ich bitte Sie, die Zusicherungen dieser wahrhaft hohen Wertschätzung anzunehmen, mit der ich die Ehre habe, zu sein, grädiger Souverän, Ihr demütigster und immer bereit, Petrus (Gan ...).

Der alte Oskol. 1836 5. Juni.

Zu den wichtigsten Funden der letzten Jahre gehören schließlich ein Porträtpaar „Zwei Helens“ und mehrere Dokumente aus dem Familienarchiv Ganov, die 1991 von Professor, Doktor der Biowissenschaften, leitender Forscher der Forstbehörde, dem Museum geschenkt wurden. Das Institut für Biologie der Akademie der Wissenschaften von Kirgisistan Pjotr Alekseevich Gan (1916-1993) - Großnephew von H. P. Blavatskys Vater. Das Porträt, dessen Urheberschaft nicht geklärt ist, zeigt Elena Andreevna Gan und ihre älteste Tochter Elena Petrovna Gan (Blavatskaya) im Alter von 13-15 Jahren. Laut Forschern könnte dieses Porträt 1845 während der Reise von P. A. Gan mit seiner ältesten Tochter nach Karatsche hierher, bevor er nach Woronesch hierher, bevor ich Zeit hatte, mich zu versetzen, mich niederzulassen, als ich am 4. Tag meiner Ankunft hier in einer vorbildlichen Batterie zu einer Dienstprüfung nach Petersburg aufgefordert wurde, um ernannt zu werden der Batteriekommandant. Gebe Gott, dass dies bald endet und ich Petersburg verlasse. Wohin wird das Schicksal sonst führen? Ich wäre gerne wieder näher an Ihren Plätzen.

... Ich vertraue mich in Not ihrer freundlichen Gunst an, ich bitte Sie, die Zusicherungen dieser wahrhaft hohen Wertschätzung anzunehmen, mit der ich die Ehre habe, zu sein, grädiger Souverän, Ihr demütigster und immer bereit, Petrus (Gan ...).

Der alte Oskol. 1836 5. Juni.

Zu den wichtigsten Funden der letzten Jahre gehören schließlich ein Porträtpaar „Zwei Helens“ und mehrere Dokumente aus dem Familienarchiv Ganov, die 1991 von Professor, Doktor der Biowissenschaften, leitender Forscher der Forstbehörde, dem Museum geschenkt wurden. Das Institut für Biologie der Akademie der Wissenschaften von Kirgisistan Pjotr Alekseevich Gan (1916-1993) - Großnephew von H. P. Blavatskys Vater. Das Porträt, dessen Urheberschaft nicht geklärt ist, zeigt Elena Andreevna Gan und ihre älteste Tochter Elena Petrovna Gan (Blavatskaya) im Alter von 13-15 Jahren. Laut Forschern könnte dieses Porträt 1845 während der Reise von P. A. Gan mit seiner ältesten Tochter nach Karatsche hierher, bevor er nach Woronesch hierher, bevor ich Zeit hatte, mich zu versetzen, mich niederzulassen, als ich am 4. Tag meiner Ankunft hier in einer vorbildlichen Batterie zu einer Dienstprüfung nach Petersburg aufgefordert wurde, um ernannt zu werden der Batteriekommandant. Gebe Gott, dass dies bald endet und ich Petersburg verlasse. Wohin wird das Schicksal sonst führen? Ich wäre gerne wieder näher an Ihren Plätzen.

... Ich vertraue mich in Not ihrer freundlichen Gunst an, ich bitte Sie, die Zusicherungen dieser wahrhaft hohen Wertschätzung anzunehmen, mit der ich die Ehre habe, zu sein, grädiger Souverän, Ihr demütigster und immer bereit, Petrus (Gan ...).

Der alte Oskol. 1836 5. Juni.

Zu den wichtigsten Funden der letzten Jahre gehören schließlich ein Porträtpaar „Zwei Helens“ und mehrere Dokumente aus dem Familienarchiv Ganov, die 1991 von Professor, Doktor der Biowissenschaften, leitender Forscher der Forstbehörde, dem Museum geschenkt wurden. Das Institut für Biologie der Akademie der Wissenschaften von Kirgisistan Pjotr Alekseevich Gan (1916-1993) - Großnephew von H. P. Blavatskys Vater. Das Porträt, dessen Urheberschaft nicht geklärt ist, zeigt Elena Andreevna Gan und ihre älteste Tochter Elena Petrovna Gan (Blavatskaya) im Alter von 13-15 Jahren. Laut Forschern könnte dieses Porträt 1845 während der Reise von P. A. Gan mit seiner ältesten Tochter nach Karatsche hierher, bevor er nach Woronesch hierher, bevor ich Zeit hatte, mich zu versetzen, mich niederzulassen, als ich am 4. Tag meiner Ankunft hier in einer vorbildlichen Batterie zu einer Dienstprüfung nach Petersburg aufgefordert wurde, um ernannt zu werden der Batteriekommandant. Gebe Gott, dass dies bald endet und ich Petersburg verlasse. Wohin wird das Schicksal sonst führen? Ich wäre gerne wieder näher an Ihren Plätzen.

... Ich vertraue mich in Not ihrer freundlichen Gunst an, ich bitte Sie, die Zusicherungen dieser wahrhaft hohen Wertschätzung anzunehmen, mit der ich die Ehre habe, zu sein, grädiger Souverän, Ihr demütigster und immer bereit, Petrus (Gan ...).

Der alte Oskol. 1836 5. Juni.

Zu den wichtigsten Funden der letzten Jahre gehören schließlich ein Porträtpaar „Zwei Helens“ und mehrere Dokumente aus dem Familienarchiv Ganov, die 1991 von Professor, Doktor der Biowissenschaften, leitender Forscher der Forstbehörde, dem Museum geschenkt wurden. Das Institut für Biologie der Akademie der Wissenschaften von Kirgisistan Pjotr Alekseevich Gan (1916-1993) - Großnephew von H. P. Blavatskys Vater. Das Porträt, dessen Urheberschaft nicht geklärt ist, zeigt Elena Andreevna Gan und ihre älteste Tochter Elena Petrovna Gan (Blavatskaya) im Alter von 13-15 Jahren. Laut Forschern könnte dieses Porträt 1845 während der Reise von P. A. Gan mit seiner ältesten Tochter nach Karatsche hierher, bevor er nach Woronesch hierher, bevor ich Zeit hatte, mich zu versetzen, mich niederzulassen, als ich am 4. Tag meiner Ankunft hier in einer vorbildlichen Batterie zu einer Dienstprüfung nach Petersburg aufgefordert wurde, um ernannt zu werden der Batteriekommandant. Gebe Gott, dass dies bald endet und ich Petersburg verlasse. Wohin wird das Schicksal sonst führen? Ich wäre gerne wieder näher an Ihren Plätzen.

... Ich vertraue mich in Not ihrer freundlichen Gunst an, ich bitte Sie, die Zusicherungen dieser wahrhaft hohen Wertschätzung anzunehmen, mit der ich die Ehre habe, zu sein, grädiger Souverän, Ihr demütigster und immer bereit, Petrus (Gan ...).

Der alte Oskol. 1836 5. Juni.

Zu den wichtigsten Funden der letzten Jahre gehören schließlich ein Porträtpaar „Zwei Helens“ und mehrere Dokumente aus dem Familienarchiv Ganov, die 1991 von Professor, Doktor der Biowissenschaften, leitender Forscher der Forstbehörde, dem Museum geschenkt wurden. Das Institut für Biologie der Akademie der Wissenschaften von Kirgisistan Pjotr Alekseevich Gan (1916-1993) - Großnephew von H. P. Blavatskys Vater. Das Porträt, dessen Urheberschaft nicht geklärt ist, zeigt Elena Andreevna Gan und ihre älteste Tochter Elena Petrovna Gan (Blavatskaya) im Alter von 13-15 Jahren. Laut Forschern könnte dieses Porträt 1845 während der Reise von P. A. Gan mit seiner ältesten Tochter nach Karatsche hierher, bevor er nach Woronesch hierher, bevor ich Zeit hatte, mich zu versetzen, mich niederzulassen, als ich am 4. Tag meiner Ankunft hier in einer vorbildlichen Batterie zu einer Dienstprüfung nach Petersburg aufgeford